

THEO-logisch!

Was bedeutet eigentlich Ökumene?

„Ökumene“ ist ein griechisches Wort und meint den Erdkreis, die „ganze bewohnte Erde“. Im kirchlichen Bereich bedeutet Ökumene, dass alle Menschen christlichen Glaubens eine Gemeinschaft bilden, sich einander annähern und verstehen sollen. Das ist nicht der Fall, wie wir wissen. Es gibt im Christlichen nicht nur die Unterschiede zwischen der evangelischen und der katholischen Kirche; es gibt in der evangelischen Kirche auch eine Reihe von Gemeinschaften freikirchlicher Art, die oft nur wenig gemeinsam haben oder sich, wie manchmal in den USA, sogar ausschließen. Die Kirche Jesu Christi auf Erden ist zerfleddert, könnte man sagen. Ökumene ist ein schönes und wichtiges Ziel, aber es ist noch weit entfernt.

Schauen wir darum lieber auf das, was gelingt. In den vergangenen Jahrzehnten haben sich, das ist unbestritten, die evangelische und die katholische Kirche immer mehr einander angenä-

hert. Manchmal aus einer gewissen Not heraus. Beide Kirche kämpfen gegen gesellschaftlichen Bedeutungsverlust – so etwas eint. Es gibt viel mehr gemeinsame Gottesdienste, leider noch kein gemeinsames Abendmahl bzw. Eucharistie. Dass Jesus sich von uns wünscht, dass wir „alle eins seien“ (Joh. 17,21), ist ein wichtiger Auftrag, dem wir nachkommen müssen. Eine gesplittete Kirche ist kaum vermittelbar und gibt der Welt kein gutes Zeugnis. Gott will eine Stimme haben in der Welt, keinen missgestimmten Chor. Wo immer es geht, sollten wir gemeinsam klingen – und so den Frieden zeigen, den Gott der Welt schenken will.

Michael Becker



Foto: Michael Tillmann



KATHOLISCHE KIRCHENGEMEINDE HEILIG KREUZ

✉ Wesermünder Straße 24 B
21762 Otterndorf

☎ 04751 3500

☎ 04751 911749

💻 pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
www.katholische-kirche-otterndorf.de

PFARRBRIEF

Februar 2026



*Selig, die arm sind vor Gott;
denn ihnen gehört das Himmelreich.*

Mt 5, 3

Kapelle der Seligpreisungen, Berchtesgaden Bild: Dominik Schaack In: Pfarrbriefservice.de

Auf der Seite des Siegers

„Das ist der Sieg, der die Welt besiegt hat: unser Glaube.“ So heißt es im 1. Johannesbrief (5,4) und der Verfasser fragt weiter: „Wer sonst besiegt die Welt, außer dem, der glaubt, dass Jesus der Sohn Gottes ist?“

Und ich möchte fragen: Ist das denn wahr? War das wahr, als der Verfasser des ersten Johannesbriefes diesen Satz vor fast zweitausend Jahren an seine Gemeinde geschrieben hat? Zunächst einmal – so glaube ich – haben die Menschen damals festgestellt, und uns geht es heute nicht anders: Die Welt ist mächtig, die Welt gewinnt, der Glaube hat das Nachsehen, sonst sähe die Welt nicht so aus, wie sie ist. Ich glaube, der Widerspruch liegt darin, dass wir diesen Satz zu sehr mit den Ohren der Welt hören: Wo Sieg gleich sichtbarer Triumph ist, eine Machtdemonstration; und die überwundene Welt besiegt und kraftlos am Boden liegt. Doch der Glaube meint etwas anderes. Er spricht – meiner Ansicht nach – von einer inneren Freiheit. Ich muss die „Spielchen dieser Welt“ nicht mitspielen, um ein erfülltes Leben führen zu können. Im Gegenteil: Selig kann ich werden, wenn mir die Welt nicht alles ist, weil ich die Hoffnung auf ein Mehr habe. Dass wir als Christen die Welt überwunden haben, heißt nicht, dass wir weltfremd sind. Als „Bürger

des Himmels“ sind wir in die Welt gesandt, jedoch nicht, um uns der Welt und ihren Gesetzen anzupassen, sondern um sie zu verändern. Der Glaube, der die Welt überwindet, zeigt sich am Arbeitsplatz, wenn wir die Hilfe für den Schwächeren über die eigene Karriere stellen; zeigt sich in der Nachbarschaft, wenn wir dem, der immer auf Streit aus ist, die Hand der Versöhnung reichen; zeigt sich auch am Geldbeutel, wenn wir nicht nur das eigene Wohlergehen im Auge haben.

Wie wir das können? Unser Sieg liegt im Vertrauen. Oder wie es der Lieddichter Paul Gerhardt – der im Dreißigjährigen Krieg die ganze Macht der Welt erfuhr – gesungen hat: „Frisch auf, getrost und unverzagt! Wer's nur mit Gott im Glauben wagt, der wird den Sieg erhalten.“ Und das ist keine Zukunftsmusik. Den Sieg hat Christus schon vor fast zweitausend Jahren für uns erworben. Und „wir stehen auf der Seite des Siegers. Warum benehmen wir uns wie Verlierer?“ Diese Frage stellte Oskar Brüsewitz, der evangelische Pfarrer, der sich 1976 aus Protest gegen die SED-Diktatur verbrannte und durch seine Tat die Menschen in beiden deutschen Staaten aufrüttelte. Die Welt überwunden, um die Welt zu verändern.

Michael Tillmann

Erstkommunion - Vorbereitungskurs	:	Di.	10., 17., 24.02..	16.15 Uhr
Gesprächskreis in Otterndorf	:	Di.	17.02.,	14.30 Uhr
Treffen des Gemeindeteams (der ehrenamtlich Mitarbeitenden - Jahresplanung)	:	Mi.	04.02.,	18.30 Uhr
Familienkreistreffen	:	So.	15.02.,	nach Absprache
Weitere Gruppentreffen	:			Nach Vereinbarung



Herzlichen Dank für Gaben zu den Kollekten und Spenden im Monat Januar 2026:

Für Aufgaben unserer Gemeinde:	103,80 €
Endergebnis für Adveniat zu Weihnachten:	870,80 €
Für die Aktion Dreikönigssingen:	1439,04 €
Für Missio zum Afrikatag:	30,00 €
Für das Bonifatiuswerk:	33,80 €



Weltgebetstag am Freitag 6. März 2026 um 19:00 Uhr:
Gottesdienst in unserer Heilig Kreuz - Kirche Otterndorf
anschließend Zusammensein mit Essen im Pfarrheim.

Erstes Vorbereitungstreffen ist am 28.01. um 19.00 Uhr,
zweites Vorbereitungstreffen ist am 05.02. um 19.00 Uhr,
jeweils bei uns im Pfarrheim.



© www.weltgebetstag.de

Einladung zum Einüben der Lieder mit Christian Müller:
Dienstag, 17.02. u. 03.03. um 18.00 Uhr bis 19.00 Uhr
im evangelischen Gemeindehaus Otterndorf.

Der Weltgebetstag ist 2026 von Christinnen aus Nigeria unter dem Motto „**Kommt! Bringt eure Last.**“ vorbereitet.

Pfarrbüro – Öffnungszeiten:
Dienstag und Donnerstag von 9.00 bis 12.00 Uhr

IMPRESSUM:

Herausgeberin: Katholische Kirchengemeinde Heilig Kreuz Otterndorf
Redaktion: Volker Hilpert
Pfarrer: Christian Piegenschke
Anschrift: Wesermünder Straße 24 B - 21762 Otterndorf
Tel.: 04751 3500 Fax: 04751 911749 Tel. Pfarrheim: 04751 911750
Email: pfarrbuero@katholische-kirche-otterndorf.de
Bankverbindung: Volksbank Stade-Cuxhaven
IBAN: DE62 2419 1015 0274 1890 00 BIC: GENODEF1SDE

Aktion Dreikönigssingen 2026 in unserer Gemeinde



Besuch im Rathaus - Bild: Claus Johannßen

In unserer Gemeinde wurden die Sternsinger in der Hl. Messe am 28.12.2025 ausgesandt und von Pfarrer Piegenschke gesegnet, dazu auch die Kreide und die Segensaufkleber, die sie bei ihren Besuchen dabei hatten. Zehn Kinder besuchten mit ihren fünf Begleiterinnen und Begleitern 35 Haushalte und das Seniorenheim Haus Am Medembogen. Zudem wurden sie im Otterndorfer Rathaus von Bürgermeister Claus Johannßen und Stadtratsmitgliedern empfangen. Die Rückkehr der Sternsinger wurde in der Wortgottesfeier schon am 4.1. gefeiert. Herzlichen Dank allen Spender/innen für die freundliche Aufnahme der Sternsinger und für Spenden von insgesamt 1439,04 €! Vielen herzlichen Dank auch den Kindern ihren Begleiterinnen und Begleitern!



Rückkehr der Sternsinger am 04.01. - Bild: Ulrike Stollmeier

Beate Heinen



Es sind die kleineren Feste, die den Februar prägen: Das Fest der Darstellung des Herrn am 2. Februar, an dem die Kirche in Erinnerung an Simeon und Hanna den Tag des geweihten Lebens begeht. Am 3. Februar wird uns der Blasiussegen zugesprochen gegen Halskrankheiten und allem anderen, was uns bildlich gesprochen „im Halse steckenbleibt“. Am 11. Februar gedenkt die Kirche Unserer Lieben Frau in Lourdes und feiert seit 1993 den Welttag der Kranken: Kleine Stationen auf unserem Glaubens- und Lebensweg mit und zu Gott.

Foto: Peter Kane



Das ist schon ein schräger Termin, den Maria und Josef erleben, als sie mit Jesus 40 Tage nach seiner Geburt in den Jerusalemer Tempel gehen, um einer religiösen Pflicht nachzukommen. Sie begegnen Simeon und Hanna, deren Leben und Verhalten aus dem Rahmen fällt. Im Alltäglichen geschieht Außergewöhnliches, denn Gott kommt in seinem Sohn in den Alltag der Menschen. Das feiern wir auch am Fest der Darstellung des Herrn (2. Februar).

Foto: Michael Tillmann



Die Zukunft der Kirche hat kein Lebensalter. Sie liegt weder in den Händen der jungen noch der alten Menschen. Die Zukunft der Kirche ist Christus selbst. Noch einmal wird es heute Weihnachten: Für zwei junggebliebene Wartende füllen sich leere Hände. Simeon und Hanna feiern 40 Tage nach dem Geburtstag Jesu Christmette im Tempel.

Bibelwort: **Lukas 2,22-40**

AUSGELEGT!

Meine Augen haben das Heil gesehen.

Der greise Simeon hat in Jesus nicht nur ein Kind gesehen; er hat in diesem Kind „das Heil“ gesehen. Das ist erstaunlich. Wer ist dieser Simeon, der das Kind in seine Arme nimmt und die Eltern des Kindes zum Staunen bringt? Es heißt, dass Simeon gerecht und fromm war, dass er auf die Rettung Israels wartete und dass der Geist Gottes auf ihm ruhte. Auch wenn der alte Simeon weder vorher noch nachher im Evangelium vorkommt, so ist das doch eine Menge, was wir von ihm wissen. Simeon ist für mich eine leitende, inspirierende Gestalt: Auch ich versuche, ein

Darstellung des Herrn am 2. Februar

Seit 1997 begeht die katholische Kirche am Fest der „Darstellung des Herrn“ am 2. Februar den Tag des geweihten Lebens, um die Wertschätzung von Orden und anderen Gemeinschaften geistlichen Lebens in der Kirche zu fördern. Am „Tag des geweihten Lebens“ soll – so Papst Johannes Paul II., auf dessen Initiative der Tag zurückgeht – auf „die Vielfältigkeit der Charismen des geweihten Lebens“ und die spezifische Präsenz von Ordensleuten in der Gemeinschaft der Gläubigen aufmerksam gemacht werden. Der Tag knüpft an Simeon und Hanna an, die ihr Leben im Warten auf das Kommen Gottes dem Gebet widmeten.

glaubender Mensch zu sein und mich von Gottes Geist leiten zu lassen. Auch ich warte auf Gott oder zumindest auf Zeichen, an denen ich erkennen kann, dass Gott nahe ist, dass er auch in meinem Leben am Werk ist und so etwas wie Rettung bringt. Manchmal bin ich da ganz schön ungeduldig. Da hilft mir die Gestalt des Simeon und vor allem sein Alter. Wir lesen in keinem Wort, dass Simeon in seinem lebenslangen Warten ungeduldig geworden ist. Simon hat gewartet, er hat an Gott geglaubt, und er hat darauf vertraut, dass sich Gott eines Tages zeigen wird – ihm und allen anderen. Das ist auch für mich Ermutigung und Bestärkung – und eine Einladung zur Geduld mit mir und mit Gott.

Christine Rod MC



Reli-Elli

In der Fastenzeit werde ich auf's Aufräumen verzichten. Das mag ich sowieso nicht.



Komisch, plötzlich habe ich Lust aufzuräumen.



www. WAGHUBINGER . de

Frau Kranewetter beschwert sich bei ihrer Nachbarin: „Ihr Sohn hat mich eine alte Ziege genannt. Finden Sie das nicht unerhört?“ – „Gewiss! Dabei habe ich dem Bengel schon so oft gesagt, er soll andere Leute nicht nach dem Äußeren beurteilen!“

Vor der Messe kürzt der Pfarrer in der Sakristei seine Sonntagspredigt. Ein Ministrant beobachtet ihn und fragt: „Was machen Sie da?“ – „Ich arbeite an meiner Predigt“, antwortet der Pfarrer. Der Kleine hakt nach: „Sagt Ihnen eigentlich der liebe Gott, was Sie predigen sollen?“ – „Ja, natürlich.“ – „Aber warum streichen Sie dann so viel?“

Fastenzeit

DANKBARKEIT
EINKEHR
VORFREUDE
VERZICHT
ERWARTUNG
SPANNUNG
INNEHALTEN
DEMUT
BESINNUNG
REUE
SELBSTREFLEXION
HALTUNG
RUHE
SELBSTFINDUNG
FRIEDEN

Miriam Paterna, kfd, In: Pfarrbriefservice.de

Herzliche Einladung

zu den
Kreuzwegandachten,
Freitags um 18.00 Uhr
und Frühschichten in der
Fastenzeit jeweils am
Dienstag um 8.00 Uhr,
mit anschließendem
gemeinsamem Frühstück.

Strickmuster

so wie ich gestrickt bin
muss es nicht bleiben
die alten Muster
fallen lassen
auch die Masche
die keinen Lauf mehr hat
zwei rechts
zwei links
links liegen lassen
mich an neuen
Farben und Schnitten
versuchen
nichts mit der heißen Nadel
stricken
geduldig
mutig
fehlerfreundlich
der Stoff
aus dem
die neuen Möglichkeiten
sind
bringt mich
erstaunlich gut
zum Leuchten

Miriam Falkenberg, In: Pfarrbriefservice.de

**„Hier fängt Zukunft an“**

Das bischöfliche Hilfswerk Misereor stellt seine Fastenaktion für das Jahr 2026 unter das Leitwort „Hier fängt Zukunft an“. Im Mittelpunkt steht diesmal das westafrikanische Land Kamerun und die Situation junger Menschen in der Hafenstadt Douala. In Zusammenarbeit mit der Partnerorganisation CODAS Caritas Douala setzt sich Misereor dafür ein, arbeitslosen Jugendlichen durch berufliche Bildung eine Perspektive zu geben.

Die diesjährige Aktion rückt junge Talente wie die Brüder Ulrich und Silas in den Fokus.

Sie stehen symbolisch für den Willen,

das eigene Leben aus eigener Kraft positiv zu verändern, wenn man die Chance dazu bekommt.

In Kamerun ist berufliche Ausbildung oft kostenpflichtig und für viele junge Menschen unerschwinglich, weshalb Projekte wie dieses essenziell sind, um Armut zu überwinden.

Talente stärken, Perspektiven schaffen

Die Fastenaktion 2026 ruft dazu auf, Zukunft nicht nur als Zeitform, sondern als gemeinsamen Gestaltungsraum zu begreifen. Ziel ist es, solidarisch zu handeln und jungen Menschen weltweit gerechte Zugänge zu Chancen und Bildung zu ermöglichen.

Während der Fastenzeit von Aschermittwoch bis Ostern ermutigt die Aktion dazu, über den eigenen Konsum und globale Zusammenhänge nachzudenken, alte Muster zu hinterfragen und Verantwortung für eine gerechtere Welt zu übernehmen.

Termine und Kollekte

Die feierliche **Eröffnung** der Misereor-Fastenaktion 2026 findet **am Sonntag, den 22. Februar**, in Hofheim am Taunus (Bistum Limburg) statt. Der Gottesdienst aus der dortigen Pfarrkirche St. Peter und Paul wird live in der ARD übertragen.

Die **Kollekte** für die Arbeit von Misereor wird am **5. Fastensonntag, dem 22. März 2026**, in allen katholischen Kirchengemeinden Deutschlands gesammelt.

Quelle: Christian Schmitt / Zusammenfassung basierend auf Hintergrundtexten von Misereor In: Pfarrbriefservice.de

VIERTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

1. Februar 2026

**Vierter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung:
Zefanja 2,3; 3,12-13

2. Lesung: 1. Korinther 1,26-31
Evangelium: Matthäus 5,1-12a



Ildiko Zavrakidis

» Selig, die verfolgt werden
um der Gerechtigkeit willen;
denn ihnen gehört das Himmel-
reich. Selig seid ihr, wenn man
euch schmäht und verfolgt und
alles Böse über euch redet um
meinetwillen. Freut euch und
jubelt: Denn euer Lohn wird groß
sein im Himmel. So wurden näm-
lich schon vor euch die Propheten
verfolgt. «

So. 01.02. 10:00 Uhr Wortgottesfeier
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde

FÜNFTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

8. Februar 2026

**Fünfter Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Jesaja 58,7-10
2. Lesung: 1. Korinther 2,1-5

Evangelium:
Matthäus 5,13-16



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu
seinen Jüngern: Ihr seid das Salz
der Erde. Wenn das Salz seinen
Geschmack verliert, womit kann
man es wieder salzig machen? Es
taugt zu nichts mehr, außer weg-
geworfen und von den Leuten zer-
treten zu werden. «

So. 08.02. 10:00 Uhr Heilige Messe
Kollekte f. d. Diasporahilfe des Bonifatiuswerkes
mit Kerzenweihe und Blasiussegen

SECHSTER SONNTAG IM JAHRESKREIS

15. Februar 2026

**Sechster Sonntag
im Jahreskreis**

Lesejahr A

1. Lesung: Sirach 15,15-20
2. Lesung: 1. Korinther 2,6-10
Evangelium: Matthäus 5,17-37



Ildiko Zavrakidis

» In jener Zeit sprach Jesus zu
seinen Jüngern: Denkt nicht, ich
sei gekommen, um das Gesetz
und die Propheten aufzuheben!
Ich bin nicht gekommen, um auf-
zuheben, sondern um zu erfüllen.
Amen, ich sage euch: Bis Himmel
und Erde vergehen, wird kein Jota
und kein Häkchen des Gesetzes
vergehen, bevor nicht alles
geschehen ist. «

Sa. 14.02. 18:00 Uhr Heilige Messe
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde

Mi. 18.02. 18.00 Uhr Heilige Messe ~ Aschermittwoch
nur in Cuxhaven St. Marien

Fr. 20.02. 18.00 Uhr: Kreuzwegandacht

ERSTER FASTENSONNTAG

22. Februar 2026

Erster Fastensonntag

Lesejahr A

1. Lesung:
Genesis 2,7-9; 3,1-7
2. Lesung: Römer 5,12-19
Evangelium: Matthäus 4,1-11



Ildiko Zavrakidis

» Da trat der Versucher an ihn
heran und sagte: Wenn du Gottes
Sohn bist, so befiehl, dass aus die-
sen Steinen Brot wird. Er aber an-
wortete: In der Schrift heißt es:
Der Mensch lebt nicht vom Brot
allein, sondern von jedem Wort,
das aus Gottes Mund kommt. «

So. 22.02. 10:00 Uhr Heilige Messe
Kollekte f. d. Aufgaben unserer Gemeinde
mit Austeilung des Aschenkreuzes

Di. 24.02. 08.00 Uhr Frühschicht - Morgenandacht
anschließend: gemeinsames Frühstück

Fr. 27.02. 18.00 Uhr Kreuzwegandacht
